

# Wissen und Respekt

***Seit der Gründung hat ROYAL CANIN die Firmenphilosophie „Wissen und Respekt vor dem Tier“. Dieser Grundsatz prägt unser Handeln und Denken.***



*Wissen um und Respekt vor der Natur unserer Haustiere ist der Leitsatz, an dem sich alle Aktivitäten von ROYAL CANIN ausrichten. Wir fühlen uns verpflichtet, das Wissen zum Wohle des Tieres ständig zu erweitern und zu vertiefen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, müssen wir Forschung betreiben.*

*Bei diesen Forschungen handelt es sich ausschließlich um Studien zur Akzeptanz und Verdaulichkeit, bei denen in keiner Weise in die körperliche Unversehrtheit oder Gesundheit der Tiere eingegriffen wird. Im Wesentlichen wird gemessen und beobachtet, was das Tier frisst, was es bevorzugt und das Verdaute wird analysiert.*

*Die Haltungsbedingungen in unserer modernen und großzügigen Anlage sind nicht nur nach unserer Auffassung optimal. Dies bestätigen uns die*

*vielen Tierhalter, Journalisten, Tierärzte und Züchter aus aller Welt, die täglich unsere Anlage in Aimargues (Südfrankreich) – einer Region, in der wir gerne unseren Urlaub verbringen – besuchen. Die Tiere haben täglichen Auslauf, leben in Rudeln zusammen und können sich zurückziehen, wenn sie es wollen. Die Anlage steht außerdem unter ständiger Kontrolle der örtlichen Veterinärbehörde.*

*Die überwiegende Mehrheit unserer Mitarbeiter ist selbst Tierhalter. Sie besuchen mit ihren Familien bei jeder Gelegenheit die Tiere auf unserem Gelände. Sie können sich regelmäßig überzeugen, dass sich ROYAL CANIN nicht nur dem Wissen, sondern auch dem Respekt vor unseren Haustieren in besonderer Weise verpflichtet fühlt.*

*Uns ist dieses Thema sehr wichtig, deshalb berichten wir Ihnen auf den folgenden Seiten von unserer Forschung.*



*Mit freundlichen Grüßen*

ROYAL CANIN Tiernahrung  
GmbH & Co. KG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'B. Schaumann'.

Bernd-R. Schaumann  
Geschäftsführer

# Respekt vor der Natur unserer Tiere

## Wissen zu sammeln heißt forschen

ROYAL CANIN nutzt und erweitert alle Möglichkeiten, um unabhängig von Tieren Erkenntnisse über Rohstoffe, deren unterschiedliches Verhalten im Produktionsprozess und die damit verbundenen Auswirkungen auf Verträglichkeit, Akzeptanz und Verdaulichkeit der Nahrungen zu ermitteln. So haben wir z. B. durch Sieben, Mahlen und Aufspalten der Rohstoffe die Produktqualität deutlich verbessert. Eine „elektronische Nase“ liefert uns ohne Einbindung von Hunden oder Katzen durch technische Messverfahren die Möglichkeit, Geschmacks- und Geruchsparameter von Rohstoffen und Endprodukten zu ermitteln und mit natürlichen Standards zu vergleichen. Damit haben wir ein wichtiges Instrument zur Kontrolle der Frische der Rohstoffe und für die Qualität und Akzeptanz der fertigen Nahrungen. Unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter – in der Regel Tierärzte – stehen in ständigem Kontakt mit unserem Züchternetzwerk.

Fast einhundert Hunde- und Katzenzüchter verfüttern an ihre Tiere Trockennahrungen, die kurz vor der Markteinführung stehen. Die Nahrungen sind in weiße Gebinde verpackt und die Züchter geben uns ausführlich ihren subjektiven Eindruck wieder. Zusätzlich erfassen unsere Mitarbeiter

bei regelmäßigen Besuchen objektive Kriterien. Diese Daten werden ergänzt durch Vergleiche bei Einzeltierhaltern. So ist sichergestellt, dass wir genügend Daten von Tieren erhalten, die so leben wie der Großteil der Hunde und Katzen in unserer Gesellschaft: in der Familie oder beim Züchter. Weitere Erkenntnisse gewinnen wir durch Literaturstudium. Unsere Tierärzte und Agrarwissenschaftler stehen in Kontakt mit den Datenbanken der Universitäten in aller Welt.

## Warum eigene Tiere?

Unsere Tiere leben in einem auf ihren Bedarf abgestimmten Musterhaushalt. Wir können sicher sein, dass sie wirklich nur die Nahrungen und die Mengen fressen, die wir festgelegt haben. Kein Tier frisst unkontrolliert. Der Tagesablauf der Tiere ist geregelt. Die Fütterung findet täglich zu den gleichen Zeiten statt, die Hunde und Katzen kennen ihre Betreuer. Andere Tiere sind auf unserem Gelände nicht erlaubt. Eine Ansteckung ist so gut wie ausgeschlossen. Wir haben mit unseren eigenen Hunden und Katzen alle Voraussetzungen, wissenschaftlich einwandfreie, objektive Daten zu ermitteln.



*Ziel unserer Forschung ist es, Tiernahrungen nach Maß zu entwickeln. Unsere eigenen Tiere liefern uns dazu wichtige Daten für die genaue Produktabstimmung. Dafür vergleichen wir mit Ihnen ausschließlich die Akzeptanz und die Verdaulichkeit unserer Nahrungen.*



*In unseren Hunde- und Katzenanlagen leben die Tiere auf einem Areal von etwa 20.000 qm. Etwa 4.000 qm sind überdacht, der Rest entfällt auf die Ausläufe und den „Park“, in dem die Hunde spazieren gehen.*

*Unser Hunde- und Katzenspielgelände wurde nach Empfehlungen von Verhaltensexperten gestaltet.*



*Claudie Venet ist für die Alltagsgestaltung der Tiere verantwortlich. Zusammen mit den anderen Betreuern erzieht sie Junghunde und sorgt für die artgerechte Beschäftigung aller Tiere.*

## Hunde- und Katzenspielgelände

Bei den Hunden sind mehr als 20 verschiedene Rassen vertreten, denn sie alle haben je nach Größe ihre physiologischen Besonderheiten. Zum Hundespielgelände gehören die Schlafplätze, die Ausläufe, die Gruppen- und die Spielflächen. Die Hunde sind immer in Gesellschaft, mehrere Stunden am Tag verbringen sie im Rudel gemeinsam mit ein bis zwei Betreuern in den Ausläufen. Im Katzenhaus leben in Achtergruppen etwa zur Hälfte Hauskatzen. Die anderen sind verschiedene Rassekatzen, die hier in den je 25qm großen Räumen mit Innen- und Außenfläche schlafen, spielen und fressen. Die Katzen können sich jederzeit auf einen ihrer erhöhten Schlafplätze oder in ihren Außenbereich zurückziehen.

## Tiergerechte Ausstattung

Für unsere Hunde gibt es einen Agilityparcours, sowie Unterstände, um sich zurück zu ziehen. Die Zeiten, in denen die Tiere allein sind, z. B. damit sie beim Fressen nicht abgelenkt werden, halten wir so gering wie möglich. Im Katzenhaus wurde vor allem berücksichtigt, dass Katzen in einer dreidimensionalen Welt leben: Kletterbäume, Tuae und Höhlen sind fester Bestandteil jedes Raums.

## Individuelle Betreuung für jung und alt

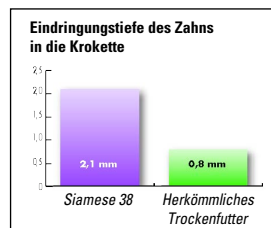
12 Betreuer und ein Tierarzt betreuen und pflegen unsere Tiere sieben Tage die Woche. Jeder hat „seine eigenen“ Hunde oder Katzen und ist verantwortlich für diese Tiere. Alle unsere Hunde

und Katzen kommen bereits als Welpen, meist im Alter von drei Monaten, zu uns. Nach einer Eingewöhnungszeit kommen sie zunächst in die Seniorengruppe. Die alten Tiere „lernen die Jungtiere an“. Die Hunde werden zum Ende ihrer Wachstumsphase in die jeweilige Gruppe der ausgewachsenen Tiere entsprechend ihrer Größe integriert. Hunde, die nicht mehr ausreichend fein schmecken können, kommen bis zu ihrem natürlichen Lebensende zu den betagten Tieren, deren Fressverhalten nicht mehr ausgewertet wird. Sie leben zusammen mit den Jungtieren in einem eigenen Gebäudekomplex und werden weiterhin von ihren gewohnten Betreuern versorgt.



Unsere ältesten Hunde sind zur Zeit die sechzehneinhalb Jahre alte Deesse, eine bretonische Spanielhündin und die sechzehn Jahre alte Deutsch Kurzhaarahündin Etoile.

Im Katzenhaus ist es keine Seltenheit, dass ein Tier achtzehn Jahre alt wird. Zurzeit ist der Europäisch Kurzhaarkater Tom mit vierzehneinhalb Jahren der Älteste. Auch unsere Kätzchen kommen als Jungtiere und leben bis zu einem Jahr im Spielbereich zusammen mit anderen Altersgenossen.



*Ein wichtiger Aspekt der Krokettengestaltung – besonders für kleine Rassen mit eng stehenden Zähnen – ist die Zahnstein-Prävention.*

**Auszüge aus der deutschen Übersetzung des Schreibens vom 24.11.2004 von Dr. Vet. Guy Deldem – Vizepräsident des regionalen Berufsverbandes der Tierärzte in der Region Montpellier (Südfrankreich):**

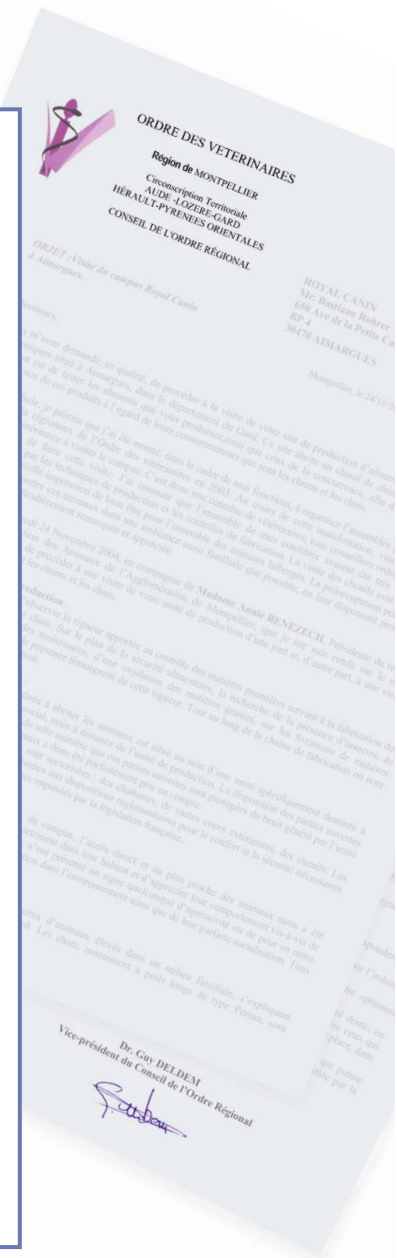
*Etwa einhundert praktische Tierärzte hatten die Möglichkeit, diese Einladung wahrzunehmen. Ich stellte fest, dass alle meine Berufskollegen sehr angenehm von den Produktionstechniken und den Kontrollen bei der Herstellung beeindruckt waren. Die Besichtigung der Hunde- und Katzenanlagen hat bei meinen Kollegen in Bezug auf das Wohlergehen aller dort untergebrachten Tiere einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die ständige Beschäftigung des Personals mit den Tieren, um ihnen durch Spaziergänge und Spiele eine so weit wie möglich familiäre Umgebung zu bieten, wurde ganz besonders bemerkt und gewürdigt.*

**Die Unterbringung der Tiere:**  
*Die Gesamtheit der Räumlichkeiten, in denen die Tiere untergebracht sind, befindet sich innerhalb einer speziell für diese Funktion bestimmten Einheit in der Nähe des Firmensitzes, aber in einiger Entfernung zum Werk. Die Anordnung der offenen Bereiche dieser Struktur ist so organisiert, dass die Tiere vor dem im Werk*

*entstehenden Lärm geschützt sind. Das Wohlergehen der Tiere in Bezug auf ihr empfindliches Hörvermögen ist voll berücksichtigt worden.*

**Das Verhalten der Tiere:**  
*Im Gegensatz zu den organisierten Besichtigungen des Campus war uns der direkte und unmittelbare Zugang zu den Tieren möglich. Das erlaubte uns, ihr Verhalten innerhalb ihres Lebensraums zu beurteilen und ihr Verhalten gegenüber dem Menschen einzuschätzen. Keines der Tiere, ob Hund oder Katze, wies in unserer Anwesenheit irgendwelche Zeichen von Aggressivität oder Angst auf. Dies lässt sowohl auf ihre völlige Anpassung an ihre Umgebung, als auch auf eine optimale Sozialisierung schließen. Alle Tiere, denen wir uns näherten, suchten den Kontakt.*

**Die Einbeziehung der Tierbetreuer:**  
*Das beobachtete Verhalten, das mit dem von in familiärem Umfeld aufwachsenden Tieren identisch ist, lässt sich leicht durch das ihnen zur Verfügung stehende Personal erklären. Die Katzen, insbesondere Langhaarkatzen wie Perser, werden regelmäßig gepflegt, hiervon zeugt deren gesundes, „luftiges“ und unverfilztes Fell. Das Bild einer Katze, die ausgestreckt auf dem Rücken einer Betreuerin liegt, während diese ein anderes Tier bürstet, ist bezeichnend für das Wohlergehen dieser Tiere.*



# Wissen, was gut für Hunde und Katzen ist

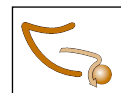
## Sammeln wissenschaftlicher Daten

Jedes Tier hat seinen eigenen Fressplatz. Die Näpfe sind an ein Computernetzwerk angeschlossen. So erhalten unsere Tierärzte Daten über das Fressverhalten der Tiere: Wie oft fressen Katzen? Wie

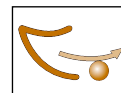
viel Nahrung nehmen sie auf einmal zu sich? Wie lange dauert eine Mahlzeit? Da auch die Möglichkeit besteht, die Tiere beim Fressen zu filmen, kann beobachtet werden, wie genau die Nahrungsaufnahme erfolgt: Mit der Zunge? Von oben? Von unten? Mit den Lippen? Mit den Zähnen?

Dies hat z. B. dazu geführt, dass wir Krokette entwickelt haben, die bei abgesehenem Energiegehalt ein größeres Volumen der einzelnen Mahlzeit erzielen. Bei Tieren mit Tendenz zu Übergewicht erreichen wir so ein Gefühl der

### Wie fressen Katzen? Die sequenzielle Analyse von Filmaufnahmen ergab drei deutlich erkennbare Aufnahmeweisen der Nahrung.



Lingual oben; Der erste Kontakt mit der Krokette erfolgt mit der Oberseite der Zunge.



Lingual unten; Der erste Kontakt mit der Krokette erfolgt mit der Unterseite der Zunge.



Labial; Der erste Kontakt mit der Krokette erfolgt mit den Lippen.

*Ergänzend arbeiten wir mit einem Texturorometer. Dieses Gerät simuliert computer-gesteuert die Nahrungszerkleinerung. So messen wir z. B., wie tief und mit welcher Kraft ein Zahn eines Hundes oder einer Katze in eine Nahrungskrokette eindringt, bis diese zerbricht.*



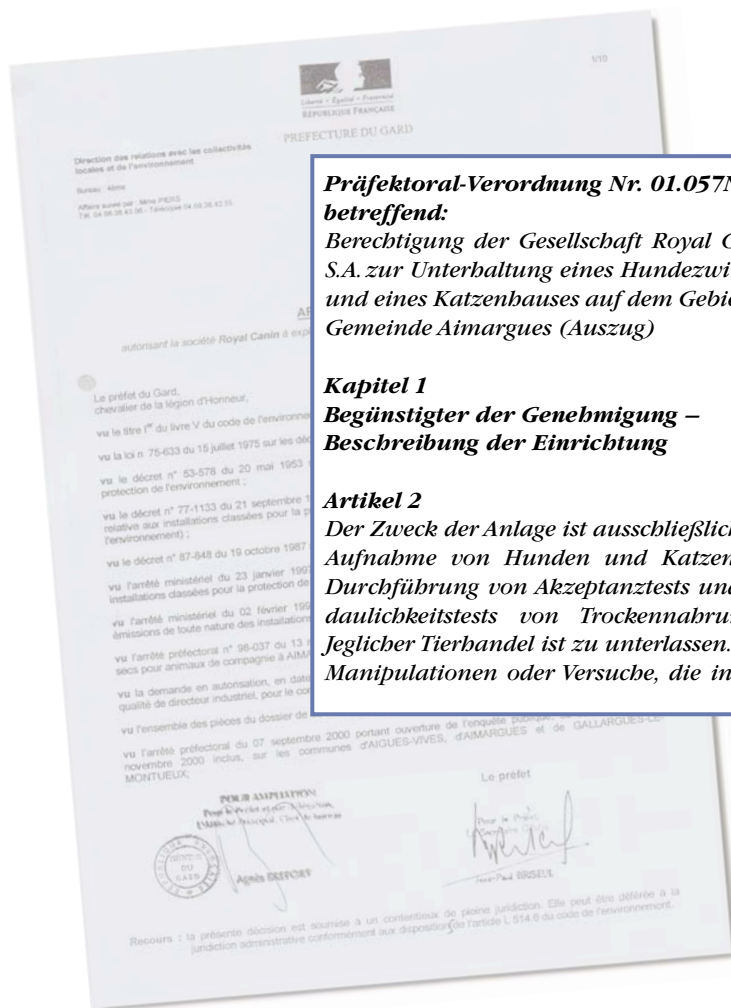
Sättigung ohne Gewichtszunahme. Auch individuelle Unterschiede - langsam oder eher hastig fressende Tiere - brauchen unterschiedliche Nahrungen. Alle diese Erkenntnisse fließen in die Produktentwicklung ein und sind mit entscheidend für die Akzeptanz der Nahrungen.

### Externe Kontrolle

Die Tiere verbringen ihre Tage mit Spielen, Schlafen, Pflege und, bei Hunden, Spazierengehen mit den anderen Hunden im Freigelände. Dazu kommen regelmäßige tierärztliche Kontrollen, z. B. Haut- und Zahnchecks.

Auch nicht dem Unternehmen angehörende Tierärzte kontrollieren regelmäßig die Gesundheit der Hunde und Kat-

zen. Dies ist eine der Auflagen der Präfektoral-Verordnung Nr. 01.057N. Allerdings lassen wir die Tiere nicht jährlich, sondern auf eigenem Wunsch monatlich kontrollieren. Die Auflagen regeln, dass mit den Hunden und Katzen nur ermittelt werden darf, welche Nahrung sie bevorzugen (Akzeptanzvergleiche) und wie verdaulich die Nahrungen sind. Dazu wird den Tieren eine abgemessene Nahrungsmenge angeboten. Der Kot der Tiere wird gesammelt und anhand einer Skala bewertet. Die Ausscheidungen werden gewogen, gefriergetrocknet und analysiert. So kann die Verdaulichkeit einer Nahrung ermittelt werden. Diese Auswertungen haben uns Erkenntnisse über die jeweiligen Verdauungsvorgänge bei Hunden unter-



**Präfektoral-Verordnung Nr. 01.057N, betreffend:**  
*Berechtigung der Gesellschaft Royal Canin S.A. zur Unterhaltung eines Hundezwingers und eines Katzenhauses auf dem Gebiet der Gemeinde Aimargues (Auszug)*

**Kapitel 1**  
**Begünstigter der Genehmigung – Beschreibung der Einrichtung**

**Artikel 2**  
*Der Zweck der Anlage ist ausschließlich: Die Aufnahme von Hunden und Katzen zur Durchführung von Akzeptanztests und Verdaulichkeitstests von Trockenmahrungen. Jeglicher Tierhandel ist zu unterlassen. Manipulationen oder Versuche, die in Arti-*

*kel 1 des „Dekrets Nr. 87-848 vom 19. Oktober 1987 über die Durchführung von Tierversuchen“ beschrieben sind, dürfen nicht vorgenommen werden.*

**Kapitel 4**  
**Tierhaltung**

**Artikel 13**  
*Der Betreiber muss durch einen Tierarzt seiner Wahl die regelmäßige Gesundheitskontrolle der Tiere sicherstellen. Diese Überwachung muss durch den mindestens einmal im Jahr stattfindenden Besuch aller Örtlichkeiten der Anlage betreffen. Darin eingeschlossen sind die Örtlichkeiten, an denen Akzeptanz- und Verdaulichkeitstests durchgeführt werden.*

schiedlicher Größe geliefert. Wir konnten dadurch unsere Rohstoffauswahl so abstimmen, dass sichergestellt ist, dass die Nährstoffe vom Tier noch besser verwertet werden.

### **Attraktion Hunde- und Katzenanlagen**

Ob die vielen Besucher von unseren Tieren als Abwechslung empfunden werden, können wir sie leider nicht fragen. Doch vor allem die Jungtiere sind neu-

gierig, kommen an den Zaun gelaufen und begrüßen die zahlreichen Gäste, die die Anlagen besichtigen.

Durchschnittlich kommen im Jahr über 1000 Hunde- und Katzenliebhaber, Vertreter der Hunde-, Katzen- und örtlichen Tierschutzvereine, Mitarbeiter und Tierärzte aus aller Welt auf den Campus des Firmensitzes. Ein Besuch bei den Hunden und Katzen gehört dabei zum gern wahrgenommenen Pflichtprogramm.

# Nutzen Sie unseren Kundenservice:

*Unser Kundenservice ist die Kontaktstelle für Sie. Wir bieten Ihnen Hilfestellung zu einem breiten Fragenspektrum. Unsere Tierärzte beantworten gerne Ihre Fragen. Und so erreichen Sie uns:*

- **per Telefon**  
02 21/93 70 60 60
- **per Telefax**  
02 21/93 70 60 66
- **per E-Mail**  
[info@royal-canin.de](mailto:info@royal-canin.de)
- **per Post**  
Royal Canin Tiernahrung  
GmbH & Co. KG  
Kundenservice  
Postfach 51 09 54  
50945 Köln